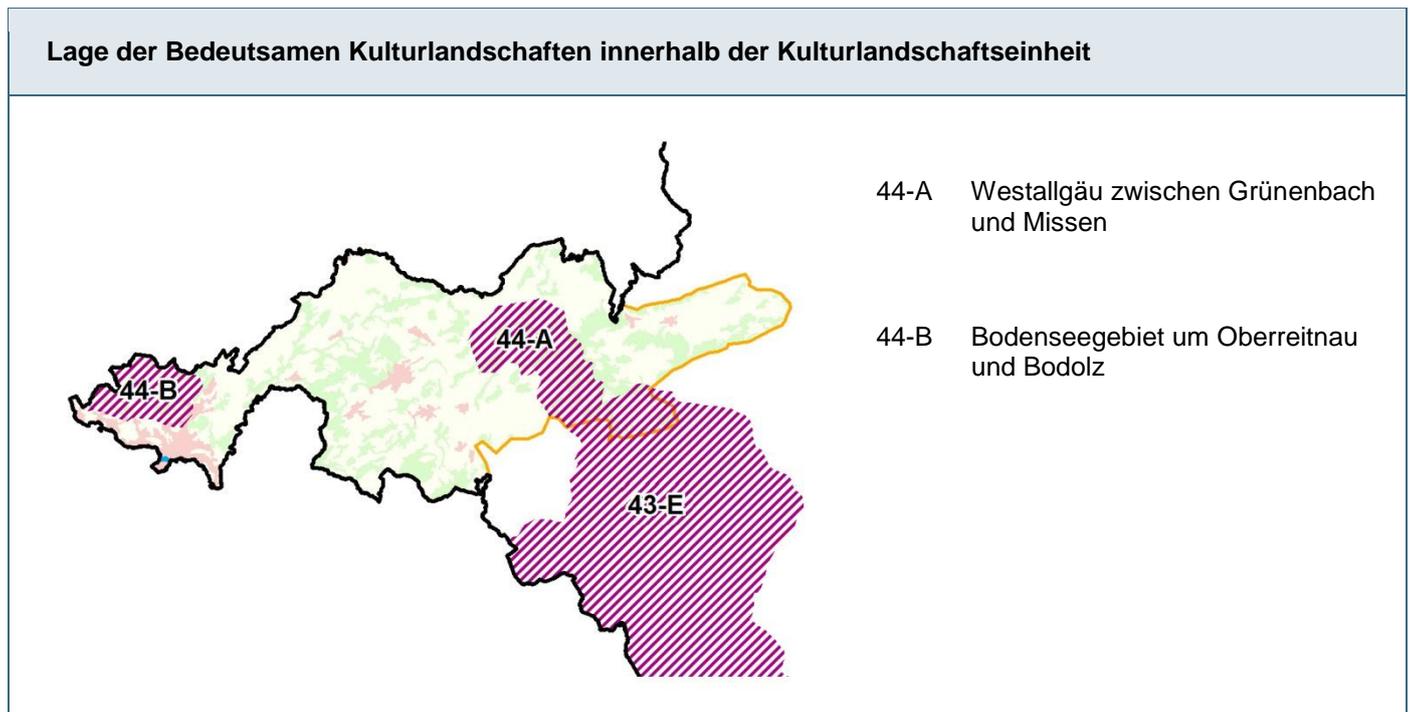


Bedeutame Kulturlandschaften in der Kulturlandschaftseinheit 44 Westallgäu

Stand: 2015



44–A Westallgäu zwischen Grünenbach und Missen

Die von der Faltenmolasse geprägten Reliefformen, die für große Teile des Westallgäus charakteristisch sind, sind in diesem Landschaftsausschnitt markant ausgebildet. Gleichzeitig sind in dem Raum wesentliche Merkmale der traditionellen kulturlandschaftlichen Prägung des Westallgäus besonders deutlich ablesbar. Er vereint außerdem mehrere besonders hochwertige Kulturlandschaftselemente.

Der Raum ist das Ausgangsgebiet der Grünlandwirtschaft mit intensiver Viehhaltung, Butter- und Käseerzeugung und die Wiege des Käsehandels im Allgäu. Aus dem Dorf Missen stammt der bedeutende Initiator Carl Hirnbein.

Wertbestimmende Merkmale und Kulturlandschaftselemente (Auswahl)

gut erhaltene traditionelle Siedlungsstruktur und Bauformen (z.B. in Thalhofen, in Motzgatsried), Ebrartshofen mit umliegenden, durch Vereinödung entstandenen Einzelhöfen, Vereinödungsflur bei Schönau, Pferrenberg (ehemalige Ortswüstung mit erhaltenen historischen Gehöften), typische Form der in diesem Teil des Allgäus praktizierten dorfnahen Alpwirtschaft, südlich anschließend großflächiges Alpagebiet (z.B. Königsalpe), Eistobel (spektakulärer Durchbruch der Oberen Argen durch die Faltenmolasse), Ruine Hohenegg (ehemals Sitz einer bedeutenden Herrschaft), Kultplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung bei Grünenbach, historische Kulturlandschaftselemente der Bahnlinie München – Lindau.

44–B Bodenseegebiet um Oberreitnau und Bodolz

Jungmoränenlandschaft im Hinterland des Bayerischen Bodenseeufer um Oberreitnau; verbreitet Obstbau, insbesondere an den südexponierten, dem See zugewandten Hängen; dort vereinzelt auch Weinbau. Weiter im Landesinneren verbreitet Viehwirtschaft, Streuobstwiesen und kleinflächige Moore; weitere Landschaftselemente sind Mühlen, zahlreiche Flurkreuze und Kapellen, oft an exponierten Stellen (z.B. Antoniuskapelle bei Selmnau).